

Protokoll der Sitzung des Behindertenbeirates 16.05.2019

Zeit	17:00- 18:45
Ort	VHS, Raum 5
Anwesend	Ulrich Strobel, Jens Sartor, Wolfgang Jutz, Monika Berger, Gerd Dahm, Heike Unterrainer, Matthias Spartz, Horst Freischmidt, Wolf Buchmann, Christa Kruchten-Pulm, Nancy Poser, Margret Pfeiffer Erdel, Marlene Reusch-Lamarzc, Alfred Jung, Sascha Colmy, Lambert Northa, Ulli Perl, Volker Fusenig, Theresia Görden, Elke Thees, Jacqueline Schneider, Karin Hoffmann, Norbert Herres, Elke Schröder, Dorothe Richardt, Barbara Luster, Theresa Heinz, Esther Kind, Kerstin Bießmann
Entschuldigt	Paul Haubrich, Martin Bismor, Ilse Maria Engel- Tizian, Reiner Schladweiler, Elvira Garbes, Kerstin Wolff,
Protokoll	Heike Unterrainer

	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung durch Herrn Dahm 	
Top 1. Mitteilungen	<ul style="list-style-type: none"> Hinweis auf 1. Hochschulinklusionstag Trier Die SEKIS bietet Workshops, Fachtagung & mehr unter dem Titel „Seelische Gesundheit im Blick 2019“ an. In den vergangenen Jahren gab es die „Wochen der Seelischen Gesundheit“ jeweils im Oktober. Mit diesen Angeboten konnten in den vergangenen drei Jahren viele Menschen auch außerhalb der existierenden Selbsthilfegruppen erreicht und sensibilisiert werden. <p>In diesem Jahr wird mit verändertem Konzept gearbeitet und die kostenlosen Workshops übers Jahr verteilt. Infos dazu werden auf die Webseite des Beirats gesetzt.</p>	
Top.2 Kurze Rückschau auf die letzten 5 Jahre.	<ul style="list-style-type: none"> Stellungnahmen B Pläne <p>Der Beirat hat bei den Stellungnahmen der B- Pläne einen guten Informationsstand. Lambert Northa bearbeitet viele der B Pläne für den Beirat.</p> <p>Michael Bohl bearbeitet alle privaten Bauanträge und schreibt die Stellungnahmen. Der Beirat bekommt die Stellungnahmen im CC.</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> An der Porta wurden die Stufen der Treppe nicht ausreichend 	

markiert.

Es wurden leider nur die erste und die letzte Stufe markiert, was zu noch mehr Stürzen führte. Die mittlere Stufe muss dringend auch markiert werden.

- Das Pflaster in der Simeonstraße wurde auf Intervention des Beirats durch einen befahrbaren Mittelstreifen ergänzt. Dieser wird sehr rege angenommen. Die Fugen sollten max. 2mm tief sein. Leider gibt es Fugenbereiche welche deutlich tiefer sind. Dies wurde schon mehrfach erwähnt.
- Die Rollstuhlfahrer Plätze des Theaters können jetzt durch die Klärung des Beirats zum günstigsten Tarif gebucht werden.
- Der neue Eingang des Aldi in der Nagelstraße wurde nach Gesprächen des Beirats mit den Verantwortlichen von Aldi und dem Tiefbauamt ebenerdig ausgebaut, da er verlegt werden konnte.
- In Zurlauben wurde die Rampe vom oberen Bereich zum unteren Bereich vergessen. Dies soll mit Ausbau der Bleichstraße nachgeholt werden.
- Mit dem Tiefbauamt wurden die Querungen besprochen. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen einen Planungsleitfaden mit Standards für die Stadt Trier mit dem Tiefbauamt zu verabreden. Dieser wäre sehr wichtig, da der Beirat sich nicht bei jeder Maßnahme um die Details kümmern kann.
- Die Wahllokale sind mittlerweile barrierefrei.
- Wolf Buchmann weist darauf hin, dass zu viele Punkte beim Beirat landen, welche Verwaltungsaufgaben sind. Auf Basis vom Ehrenamt können diese Probleme nicht gelöst werden. Gut ist, dass die Dezernate offener für die Themen werden und auch um Rat fragen.
- Einiges ist besser geworden aber vieles muss auch noch gemacht werden. Wichtig wären Fortbildungen in der Verwaltung.
Als Beispiel steht der Nikolaus Koch Platz. Per Gesetz ist es Pflicht, den Platz bei Neuausbau barrierefrei zu gestalten. Bei der Planung wurden die Leitlinien für Blinde und Sehbehinderte von den Querungen zu den Haltestellen vergessen. Nach Protest des Beirats müssen diese Linien jetzt nachträglich eingebracht werden.
- Das Toilettenproblem ist noch nicht gelöst. Die Verwaltung ist dran aber Lösungen sind noch nicht absehbar. Die Problematik Brunnenhof besteht weiterhin.
- Der Weinstand am Hauptmarkt hat eine abgesenkte Rollstuhltheke, so dass auch Rollstuhlfahrer problemlos ihren Wein trinken können.

Top.4
Behinderte und
Arbeit

Das Thema Arbeit und Behinderung ist vielfältig. Hier geht es um die Problematik von Budgetarbeitsplätzen.

Mit dem Budget für Arbeit soll für Menschen mit Behinderungen, die Anspruch auf Leistungen im Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen haben, eine weitere Alternative zur Be-

	<p>schäftigung in dieser Werkstatt geschaffen werden.</p> <p>Anspruch auf Leistungen im Arbeitsbereich einer Werkstatt haben Menschen mit Behinderungen, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, die aber in der Lage sind, wenigstens ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung zu erbringen.</p> <p>Die Alternative besteht darin, dass ein Lohnkostenzuschuss nebst Anleitung und Begleitung ermöglicht wird, der einen Arbeitgeber dazu bewegt, mit dem Menschen mit Behinderungen trotz dessen voller Erwerbsminderung einen regulären Arbeitsvertrag zu schließen.“</p> <p>Die Leistungen des Budgets für Arbeit setzen mit Abschluss des Vertrags für ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis und Aufnahme der Beschäftigung im Betrieb ein.</p> <p>Bis dahin besteht ggf. die Beschäftigung und Betreuung in einer Werkstatt für behinderte Menschen fort.</p> <p>Zuständig für die Bearbeitung sind unter anderem die Stadtverwaltung und die Agentur für Arbeit.</p> <p>Die Stadtverwaltung verwaltet die Budgetarbeitsplätze macht aber keine Arbeitsplatzakquise.</p> <p>Der IFD begleitet die behinderten Menschen auf dem Weg zum Budgetarbeitsplatz. Möglich ist auch eine weiterführende Unterstützung und Begleitung während der Arbeitsmaßnahme.</p> <p>Die Maßnahme zur Ausbildung im Betrieb beträgt nur 27 Monate. Die weitere Beschäftigung und Finanzierung des Arbeitsplatzes ist nicht umfassend geregelt.</p>	
<p>Top.5 Veranstaltung 06.05.2019</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung des Behindertenbeirats zur UN Behindertenrechtskonvention am 06.05.2019 wurde viel in der Öffentlichkeit beworben. In den Printmedien ebenso wie im Radio. Auch die Nachberichterstattung in Rathauszeitung und Volksfreund war interessant. <p>In der Rückschau ist der Beirat sehr zufrieden mit der Veranstaltung.</p> <p>Fast alle „Eingeladenen „sind gekommen. Die Beiträge waren vielfältig und informativ.</p> <p>Die Künstler und die Projektgruppen haben die Veranstaltung sehr gut abgerundet.</p> <p>Die Theatergruppe com.guck hat viel Betroffenheit hinterlassen. Die Veranstaltung zum 5.Mai auf dem Hauptmarkt war verregnet und kalt. Der Stand wurde am 06.05.2019 nochmals aufgestellt. Der Direktor der Heilerziehungspflegeschule hat sich in seinem Statement dafür ausgesprochen, Sondereinrichtungen zu erhalten. Er ist der Meinung sonst wären die Heilerziehungspfleger/innen nicht mehr nötig. Diese Auffassung wurde von den meisten Teilnehmern nicht geteilt und ist sauer aufgestoßen.</p> <p>Diese Auffassung sollte diskutiert werden.</p>	

	<p>Mittlerweile arbeiten 2/3 der Heilerziehungspfleger auf inklusiven Stellen.</p> <p>Der Gedanke, dass diese Ausbildung auch später extra wichtig ist, sollte nach außen getragen werden.</p>	
Top.6	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung des neuen Beirats. Es wird einen Aufruf des Oberbürgermeisters geben. Jeder, der im Beirat mitarbeiten möchte, soll sich melden. Auch jedes Mitglied, welches nicht weiter im Beirat arbeiten möchte, sollte sich bei uns melden. Wir werden die geänderte Liste an den OB weiter geben. Nach der Sommerpause bestellt der Stadtrat die neuen Mitglieder. Die Satzungsänderung wird auf später verschoben, da grundsätzliche Fragen mit dem neuen Beirat geklärt werden müssen. 	
Top.7 Dank an den Beirat von Gerd Dahm	<p>Vielen Dank an alle Mitglieder des Beirats. Sie geben ihre Zeit und ihr Engagement für die gute Sache.</p> <p>Der Beirat ist für den Beauftragten extrem wichtig. Er kann sich auf ein Gremium berufen und kann damit einen ganz anderen Druck aufbauen und so die Dinge schneller voranbringen.</p>	